

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

**Gerke Sutebinne**

**Gerhardt, Dagobert von**

**Breslau, 1907**

An den Verlagsbuchhändler Herrn S. Schottlaender...

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-342**

Berlin, den 1. Februar 1890.

An

den Verlagsbuchhändler  
Herrn **S. Schottlaender**

Wohlgeboren  
zu **Breslau.**

Erw. Wohlgeboren ersuche ich, 50 — fünfzig — Exemplare des in Ihrem Verlage erschienenen Romans „Gerke Sute-  
minne“ von Gerhard von Amynor (Dagobert von Gerhardt)  
unter Beifügung einer Kostenrechnung hierher einzusenden.

Die Bücher wollen Sie vorher mit einem soliden und  
geschmackvollen Einbände versehen lassen.

von **Gossler**

Minister der geistlichen, Unterrichts-  
und Medicinal-Angelegenheiten.

### Stimmen über Gerke Sute- minne.

... Ein männlich kräftiger, die Gestalten in realistischer Körper-  
lichkeit bildender, der wilden Zeit entsprechender fecker Ton, der vor  
Derbheit nicht zurückschreckt, aber doch nicht geschmacklos wird, giebt dem  
romantischen Charakter der Handlung eine gesunde, glaubhafte Grund-  
lage. Wir haben wirklich das Bild einer vergangenen Zeit vor uns,  
keine moderne Menschen, welche geschichtliche Maskerade treiben. Ander-  
seits treten die geschilderten Zustände unserm Empfinden doch näher, als  
dies bei vielen anderen geschichtlichen Romanen, selbst wenn sie auf  
heimischem Boden spielen, der Fall ist, weil der Verfasser nicht die  
geschichtliche Thatsache, wie sie den Forscher fesselt, in den Vordergrund  
stellt, sondern das Volk, wie es unter den geschichtlichen Bedingungen  
lebte und sich entwickelte. Der Held Gerke Sute-  
minne ist der Träger des Volksthum, sein Schicksal bleibt stets in enger Beziehung zur  
Allgemeinheit. Friedrich von Hohenzollern, der eigentliche Träger des  
geschichtlichen Hauptgedankens, steht im Hintergrunde. Gleichwohl wächst